

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Haupt-
schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, Calw. Vertreter:
Hauptchriftl. Rudolf Dangel, Freudenstadt. Anzeigen-
leiter: Georg Wurstler, Kreisstr. Calw. Gesch.-Stelle:
Altes Postamt Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigen-
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Deißler,
Gerhard Buchdruckerei, Calw. D. A. D. Nr. 3680.

Calwer Tagblatt Nationalsozial. Tageszeitung

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.
Bei Postbezug zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigen-
preis: Die kleinste Zeile 7 Pfg., Reklame-
zeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß. Erfüllung-
ort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von
durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Alleiniges Amtsblatt für Stadt und Oberamtsbezirk Calw

Nr. 33

Calw, Freitag, 9. Februar 1934

1. Jahrgang

Erfolgverheißender Auftakt zur Arbeitsschlacht

Schon im Januar 285 000 Arbeitslose weniger — Januar 1933: 6 014 000, Januar 1934: 3 374 000

Berlin, 8. Febr. Der planmäßige Einsatz der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zum Ausgleich der winterrückigen Saisonschwankungen führte im Januar zu einem guten Erfolg. Während in früheren Jahren in diesem Monat unter dem Einfluß der Entlassungen aus den Außenberufen die Arbeitslosen Zahl zu steigen pflegte, gelang es in diesem Jahre allerdings stark begünstigt durch die milde Bitterung, die Arbeitslosen Zahl in beträchtlichem Umfange zu senken. Der Rückgang betrug 285 000, so daß die im Dezember eingetretene Zunahme von rund 344 000 zum großen Teil wieder ausgeglichen ist.

Insgesamt wurden bei den Arbeitsämtern 3 774 000 Arbeitslose gezählt, das sind rund 2 239 000 weniger als am gleichen Stichtage des Vorjahres.

Die Zahl der Arbeitslosen in den Außenberufen ist in diesem Wintermonat um rund 140 000 zurückgegangen. So wurden z. B. im Baugewerbe und den von ihm abhängigen Wirtschaftszweigen 110 000 Arbeitslose weniger gezählt als zu Beginn des Monats. Ein Teil dieser Entlastung ist auf die großen öffentlichen Arbeiten wie Autostraßenbau und die zahlreichen Notstandsarbeiten zurückzuführen, die im Januar durch die Günstigkeit der Witterung weiter ausgedehnt werden konnten. Die übliche winterrückige Arbeitsruhe im Hochbau und seinen Nebenzweigen wurde durch die zahlreichen Anregungen zu Umbau- und Instandsetzungsarbeiten stark gemildert.

Daß sich über diesen von der Regierung herbeigeführten Antriebe hinaus auch die privaten Wirtschaftskräfte zu regen beginnen, zeigt die Entwicklung der Zahl der mehr von der Konjunktur abhängigen Berufsgruppen. In diesen Berufsgruppen ist ein Rückgang der Arbeitslosen um rund 144 000 eingetreten. Träger dieser günstigen Entwicklung waren in der Hauptsache das Eisen- und Metallgewerbe, das Holzgewerbe und das Spinnstoffgewerbe.

Im Einklang mit der Entwicklung der Arbeitslosenzahl zeigte sich auch in den Unterstützungsrichtungen der Reichsanstalt und der öffentlichen Fürsorge eine entsprechende Entlastung. Die Zahl der Arbeitslosen in der Arbeitslosenversicherung ging auf 549 192, in der Krisenunterstützung auf 1 166 806 zurück. Arbeitslose (anerkannte Wohlfahrtsverbandslose) wurden von den Arbeitsämtern 1 317 873 gezählt, das sind 93 681 weniger, als am 31. Dezember 1933. Die Zahl der Notstandsarbeiter nahm im Januar um rund 138 000 zu. Insgesamt wurden bei den durch die Reichsanstalt geförderten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen am 31. Januar 414 274 Notstandsarbeiter gezählt. Der Rückgang der Arbeitslosen verteilt sich bis auf eine Ausnahme auf alle Landesarbeitsamtsbezirke.

Der Arbeitsdienst im Frühjahr

Berlin, 8. Febr. Der Reichsarbeitsführer, Staatssekretär Hierl, gewährte einem Mitarbeiter des „Angriff“ eine Unterredung über den Arbeitsdienst, der folgendes zu entnehmen ist:

Während der Arbeitsdienst im Jahre 1932 nur 26 607 882 Tagewerke leisten konnte, hat er mit durchschnittlich 228 778 Mann im Jahre 1933 nicht weniger als 68 754 984 Tagewerke geleistet. Von diesen Tagewerken entfielen allein fast 29 Millionen auf Bodenverbesserung, 10 Millionen auf Verkehrsverbesserung und mehr als 4 1/2 Millionen auf Forstarbeiten und über 3 Millionen auf Arbeiten zur Siedlungszwecken.

Der Reichsarbeitsführer wandte sich des weitern mit Entschiedenheit gegen verschiedene Gerüchte, die von Unberantwortlichen in Umlauf gesetzt worden seien. Es sei da behauptet worden, daß der Arbeitsdienst einer anderen Organisation angegliedert werden solle. Dieses Gerücht entbehre jeglicher Grundlage. Der Arbeitsdienst, aus der nationalsozialistischen

Bewegung heraus geboren, bleibe ein Glied der Bewegung, aber seine Selbstständigkeit, seine eigenen Gesetze und eigenen Lebensformen seien für ihn lebensnotwendig. Staatssekretär Hierl äußerte sich sodann abschließend in kurzen Worten über die Zukunft des Arbeitsdienstes. Im Augenblick sei für die 250 000 Freiwilligen Arbeit für Jahre hinaus sichergestellt. Der Arbeitsvorrat in Deutschland sei aber unendlich größer. In einer besonderen Abteilung der Arbeitsdienstführung, die sich mit der reinen Erfassung der Arbeitsmöglichkeiten befasse, habe man einen Arbeitsvorrat festgestellt, der für 500 000 Mann auf 20 Jahre genügen würde.

Anerkennung

Der Württembergischen Arbeitsdienst

Der Reichsarbeitsführer, Staatssekretär Hierl, übermittelte dem Führer des Arbeitsgau 26 Württemberg Alfred Müller folgendes Schreiben:

Für den wohlge gelungenen Aufmarsch der 8000 württembergischen Arbeitsdienstkameraden am 3. und 4. Februar 1934 in Stuttgart spreche ich Ihnen, Ihren Unterführern und den Arbeitsdienstwilligen meine Anerkennung aus. Zum erstenmale war der Arbeitsdienst in so stattlicher Zahl geschlossen aufmarschiert. Zum erstenmale konnte der breiten Öffentlichkeit und unseren eigen-

nen Kameraden gezeigt werden, wie in treuer, fleißiger Arbeit der Deutsche Arbeitsdienst heranwächst, um seiner Bestimmung gemäß ein Eckpfeiler des nationalsozialistischen Staates zu werden. Die Überzeugung, daß jeder der Kameraden zur Erreichung dieses Zieles sein Bestes tut, habe ich aus dem Arbeitsgau Württemberg mitgenommen und dafür sage ich Ihnen und Ihren Kameraden meinen Dank.

Das Wirtschaftsgebiet Südwestdeutschland hat im Januar einen unerreichten Erfolg der Arbeitsschlacht aufzuweisen: die Arbeitslosigkeit ist trotz der teilweise ungünstigen Witterung um 21 600 Personen zurückgegangen.

Burgfrieden-Kabinetts in Frankreich

Doumergue verläßt die Traditionen des Parlamentarismus nicht

Paris, 8. Febr. Der mit der Regierungsbildung beauftragte frühere Staatspräsident Doumergue ist Donnerstag vormittag aus Toulouse in Paris angekommen, stürmisch begrüßt von einer jubelnden Menschenmenge, die in dem Infolge seiner objektiven Ueberparteilichkeit als Staatspräsident (1924—1931) allgemein hochgeachteten designierten Ministerpräsidenten den Retter Frankreichs sehen möchte.

Doumergue begab sich sofort in das Präsidentenpalais. Pressevertretern gegenüber verweigerte er jede Auskunft, doch erfuhr man noch im Laufe des Vormittags, daß er den Auftrag zur Regierungsbildung endgültig angenommen hat.

Ueber seine Absichten besteht noch völlige Unklarheit. Politische Kreise wollen allerdings wissen, daß Doumergue weitgehende Vollmachten erhalten hat; insbesondere soll die Kammerauflösung eine große Rolle spielen.

Wägen nun diese Gerüchte wahr sein oder nicht, die Kammer hat jedenfalls die Zugewandungen daraus gezogen. Gerriot, Chaumont und Lardieu schworen sich in einer gemeinsamen Besprechung Urfehde, ebenso wie im Senat fast alle Gruppenführer für die Wiederherstellung des politischen Friedens eintraten. Diese plötzliche Friedfertigkeit, die nach den sechs Regierungstagen in zwanzig Monaten ganz ungewöhnlich erscheint, hat

aber nicht nur in der Drohung mit der Kammerauflösung ihre Ursache, sondern auch in dem Bestreben, sich in das neue Kabinetts nach Möglichkeit einzufügen, wie denn in allen Ländern der ganze Parlamentarismus seinen Spieß macht, wenn man ausgeschaltet wird.

In politischen Kreisen verkauft noch bevor die Verhandlungen Doumergues abgeschlossen sind, daß dieser mindestens 4 außerparlamentarische Persönlichkeiten in sein Burgfriedenskabinetts aufnehmen will. Man nennt als künftigen Kriegsminister Marschall Pétain, als Luftfahrtminister den Fliegergeneral Buisson, unter dessen Leitung kürzlich 28 Militärflugzeuge die Sahara überflogen, als Justizminister den Generalstaatsanwalt am Kassationshof, Matter, und als Finanzminister den früheren Gouverneur der Bank von Frankreich und Währungsachverständigen, Professor Ribot.

An parlamentarischen Persönlichkeiten, die dem Kabinetts wohl mit Sicherheit angehören dürften, werden außer Gerriot und Lardieu noch der Fraktionsgenosse Tardieu, Paul Reynaud genannt, der als Kolonialminister in Frage kommen soll. Als Außenminister nennt man Senator Barthou und als Innenminister Laval. Doumergue wird heute die Sozialisten auffordern, einen Vertreter in das Kabinetts zu entsenden.

Der künftige Ministerpräsident hat einem Mitarbeiter des „Intransigeant“ telefonisch über seine Pläne folgendes erklärt: Ich bin sehr überzeugt, daß sich noch alles ins Reine bringen läßt, doch müßte die Kammer von sich aus alles für eine Einigung und Entspannung tun. Wenn sie die Führer aller großen Parteien und die ehemaligen Ministerpräsidenten auffordern würde, zusammenzutreten und ihre Streitigkeiten zu begraben, wenn sie die Verpflichtung übernehme, diese Männer zu unterstützen, dann würde die Ordnung schnell wiederhergestellt sein. Aber ich betone, die Kammer muß diesen Schritt von sich aus tun. Ein derartiges Kabinetts, dem beispielsweise ein Waffenstillstand bis Ende dieses Jahres gewährt werden könnte und das von den Führern der großen Parteien und den ehemaligen Ministerpräsidenten gebildet wäre, würde im wahren Sinne des Wortes ein Kabinetts der nationalen Einigung sein. Es müßte sich einzig und allein mit der Verabschiedung des Staatshaushalts, der Wiederherstellung der Lage und der aufmerksamen Prüfung der äußerst ernstesten außenpolitischen Lage befassen.

Neue blutige Zusammenstöße in Paris

In den Straßen von Paris ist noch immer keine Ruhe eingeleitet. So kam es auf dem Opernplatz, dem Kontorplaz und an der Börse erneut zu Kämpfen, die zahlreiche Verletzte forderten. Weitern abend schwoll die Menge der Kundgeber u. Reugierigen auf dem

Die „Unabhängigkeit“ Oesterreichs Peinliche Pariser Enthüllungen

Wien, 8. Febr. Die Regierung Dollfuß behauptet, für die „Unabhängigkeit“ Oesterreichs zu kämpfen und nur aus diesem Grunde den Nationalsozialismus mit allen Mitteln des Terrors zu verfolgen. Um so peinlicher muß ihr eine Mitteilung des „Echo de Paris“ sein, die eine Behauptung, die von der nationalen Opposition in Oesterreich schon seit dem Abschluß des Lausanner Abkommens immer wieder der Regierung vorgehalten wurde, vollinhaltlich bestätigt:

„Echo de Paris“ meldet, daß die zurückgetretene Regierung Daladier der österreichischen Regierung verboten hat, die Sozialdemokratie aufzulösen, weiters den Staat nach faschistischem Muster aufzuziehen, widrigenfalls Oesterreich die finanzielle und diplomatische Unterstützung der französischen Regierung entzogen würde. Daladier habe das getan, um Leon Blum und den französischen Sozialisten gefällig zu sein.

Auf diese französische Intervention ist es also zurückzuführen, daß die Entscheidung über die Forderung der Heimwehren auf Errichtung autoritärer Landesregierungen unter Heimwehrkommando, die auch Wien betroffen hätte, zunächst vertagt wurde. Um für diesen Rückzug der Heimwehren ein Alibi zu schaffen, hat Fey die Abwesenheit des Bundeskanzlers dazu benützt, um im sozialdemokratischen Parteihaus in Wien mit einem großen Aufgebot von Exekutiv eine „Waffenruhe“ zu veranlassen und mehrere Verhaftungen vorzunehmen.

Damit dürfte der „Antimargismus“ der Heimwehren wieder für einige Zeit erschöpft sein.

Die Budapest Verhandlungen

Ueber die Verhandlungen zwischen dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Doll-

fuß und dem ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös, an denen mehrmals auch der italienische Gesandte in Budapest, Prinz Colonna, teilnahm, wurde am Donnerstag folgende Mitteilung des ungarischen Telegraphen - Korrespondenz - Büros ausgegeben:

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Dollfuß und der königlich-ungarische Ministerpräsident Gömbös haben Donnerstag, vormittags 9 Uhr, mit Einbeziehung des Ministers des Neußen, Koloman von Ranja, und der Wirtschaftsminister, sowie der österreichischen Gesandten Hernet und Hornböfel die Mittwoch nachmittag begonnenen Verhandlungen fortgesetzt. Die Verhandlungen wurden Donnerstag um 11 Uhr vormittags beendet. Ueber diese wurde die nachstehende amtliche Mitteilung ausgegeben:

„Die österreichischen und ungarischen Staatsmänner haben im Laufe der Mittwoch nachmittag und Donnerstag vormittag abgehaltenen Verhandlungen sämtliche die beiden Länder interessierenden Fragen besprochen und als Ergebnis der Verhandlungen mit der größten Befriedigung festgestellt, daß in allen Fragen volles Einverständnis zwischen den beiden Staaten besteht. Es wurde beschlossen, sowohl auf politischem wie auf wirtschaftlichem Gebiete die bisher befolgte Politik fortzusetzen, die vom Gesichtspunkte der beiden Länder aus bisher befriedigende und günstige Ergebnisse gezeitigt hat, und die es ermöglicht, daß die beiden Staaten auch in Zukunft in allen Fragen, die gemeinsame Interessen berühren, sich gegenseitig unterstützen und miteinander zusammenwirken. Der weitere Ausbau sowohl der politischen wie auch der wirtschaftlichen Zusammenarbeit dient nicht nur den Interessen der beiden Länder, sondern auch denen des europäischen Friedens.“

Die Sensation ist der große Maskenball

im Kurhotel „Kloster Hirsau“

am kommenden Samstag, den 10. Februar / Beginn 8 Uhr
Fritz Winker, der berühmte Humorist und Parodist, mit weiteren Künstlern ist für den ganzen Abend verpflichtet / Wunderbare Dekoration! Lustige Unterhaltungen
Prämierung der besten und originellsten Masken!
 Kein Weinzwang! Kein Preisaufschlag! Tischbestellungen unter Fernsprecher 376

Amtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw
Kohlenabgabe
 Die Inhaber von Kohlenbezugscheinen können die Kohlen bei Kohlenhändler Dingler abholen.
 Calw, den 8. Februar 1934.
 Der Ortsführer des Winterhilfswerks:
 Bürgermeister Schöne.

Althengstett Oberamt Calw. Stangen-Verkauf.

Am Montag, den 12. Februar 1934, vormittags 9 Uhr werden im hiesigen Gemeindevald verkauft:
Gerüststangen: 25 Stück
Bauflangen: I. 413, II. 331, III. 15, IV. 513, V. 248 St.
Spaltenstangen: I. 636, II. 557, III. 406, IV. 165 Stück.
 Zusammenkunft am Müchwasen, Straße nach Hirsau.
 Bürgermeisteramt.

Peterarenverein Calw 1870/1914
 Nächsten Montag, d. 12. Februar 1934, abends 8 Uhr
Bereinsversammlung
 bei Kamerad Nau zum „Bürgerstübli“.
 Wichtige Tagesordnung, deshalb erwartet vollständiges Erscheinen
 Der Vereinsführer.

Unser
Inventur-Verkauf
 dauert nur noch bis morgen Samstag, den 10. Februar
Paul Räu chle G. m. b. H.

Zeitschriften-Vertreter

zum Ausbau der Werbe-Organisation einer nationalsozialistischen Sport-Illustrierten
sofort gesucht.
 Angebote erbeten an die „N.S.-Sport-Illustrierte“
 Abteilung Organisation, Stuttgart, Friedrichstr. 13



Die Rede
 des Führers
 vom 30. Januar
 kann von der Geschäftsstelle ds. Bl. (Altes Postamt) bezogen werden.
 Preis 10 Pfennig.

Saalbau Rentschler, Altburg

Zu Gunsten des Winterhilfswerks
 Am Sonntag, den 11. Februar, abends 7 Uhr

Bunter Abend / Tanz

Saalöffnung 5 Uhr / Eintritt 30 Pfg.

Strand-Café Schönlén / Bad Liebenzell

Am Samstag sowie Fastnachtdienstag großer
Kappen-Abend

Anfang präzis 8 Uhr
 Eintritt frei!
 Es ladet höflichst ein
 Auto-Fahrgelegenheit nach Calw.
 Polizeistundeverlängerung
 Frau Luise Schönlén.

Maisenbacher Sägmühle

Sonntag, den 11. Februar, nachmittags 3 Uhr

Große Faschingsunterhaltung

wozu höflichst einladet
 Eintritt frei
 Karl Weber

Hallo! Stammheim / Gasthof „Röble“ Ha lo!

Sonntag, den 11. Febr., von 2⁰⁰ Uhr ab

Fideler Kappen-Abend mit Tanz

Es laden ein
 Tanz- u. Streichkapelle Stammheim
 der Bes.: Karl Roller

Größere Anzeigen wolle man tags zuvor aufgeben!

Hotel Löwen, Hirsau

Samstag abend 7⁰¹ Uhr

Großer Maskenball

mit besonderen Ueberraschungen
 Eintritt und Tanz frei! / Ia Streichmusik

Faschings-Dienstag 7³¹ Uhr

Allgemeiner Faschingsrummel

Mehel-Suppe im Krappen

am Samstag und Sonntag
 Gute Weine — ff. Wulle-Biere im Anstich
 Es ladet höflich ein
Fritz Haag mit Frau

Zavelstein

Samstag und Sonntag
 halte ich

Mehel-Suppe

und lade hierzu freundlich ein
 Alfred Krieg zum Lamm

Auch Du mußt Rundfunkhörer werden!

Jedem deutschen Volksgenossen sein eigenes Gerät, das ist der Wille der Reichsregierung. — Lassen Sie sich unverbindlich beraten und besuchen Sie die Ausstellungen in unseren Verkaufsräumen.

Der allein zugelassene Fachhandel
 Musikhaus **Ernst Kirchherr**, Fernruf 615
 Kreisfunk-
 wart: **Ernst Schneider**, elektr. Anlagen, Fernruf 269
Wiest **Wilhelm Wackenhuth**, elektr. Anlagen, Fernruf 612
Wilhelm Ziegler, Elektro-Inst.-Geschäft, Fernruf 211
 Kreisfunk-
 beratungs-
 stelle:
Single

**Brautschleier
 Brautkränze
 Hochzeitsblumen**
L. Schaufelberger
 Marktstraße 7

W. Forstamt Wildberg.
**Laubstammholz- und
 Laubstangen-Verkauf.**
 Am Montag, 19. Febr. 1934,
 nachm. 2 Uhr in Wildberg, Gast-
 hof z. Schwane aus Stadtwald
 Hint. Lindhalde, Vord. und Hint.
 Gemeindsberg, Steinbruch, All-
 mandwäldle, Vord. u. Hint. Laub-
 wald (Langhalde), Vord. u. Hint.
 Martinshölzle: 247 Eidj. 1 I., 6 II.,
 19 III., 42 IV., 28 V., 7 VI.; 7 Rotbu.
 0,4 III., 1 IV., 0,5 V.; 2 Ah. 0,4 III.,
 0,1 VI.; 18 Weißbu. 0,2 IV., 3 V.,
 0,1 VI.; 20 Birk. 0,8 IV., 1 V., 1 VI.;
 17 E. 0,7 II., 2 III., 2 IV., 1 V., 0,1
 VI.; 2 Alpen 0,5 V.; Ei-Stangen
 33 I., 4 II.; St.-Stg. 1 I., 1 II. Los-
 verzeichnisse vom Forstamt.

Einige ha schönen
Wald
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unter **Z. B. 3073** an
 „Stlweg“ Ann.-Exp., Stuttgart.

Rünstl. Höhenfonne
 (Original Hanau)
 für 220 Volt Gleichstrom, wenig
 gebraucht, zu verkaufen.
R. Schlaich, Im Zwinger 1

**Fensterleder
 Autoleder**
 bei
Albert Wochele, Lederhdlg.

**Senking- Herde
 Oranier- Oefen**
 neue Modelle
Bender & Co.
 Pforzheim
 Metzgerstraße 14
 Telefon 2897

Gut eingebrachtes
Heu u. Dehmd
 hat zu verkaufen
Gottlieb Völg, Altbulach

Er singt ein Loblied
 auf den Kleinsänger, Stutt-
 gart-N. Friedrichstr. 19. der
 ihm schon so oft in allen
 möglichen Situationen aus
 der Verlegenheit abhelfen half!

D.H.V.
 Heute abend
Pflichtmonatsversammlung
 Der Vorstand

Kaufm.-Lehrling
 mit guter Schulbildung wird von
 hiesigem Textilwarengeschäft bis
 April oder Mai
 gesucht.
 Angebote unter **N. B. 33**
 an die Geschäftsstelle dieses Blattes
 erbeten.

Buchführung
 und
Steuer
 Bücherrevisor
Albert Benzenberger
 Calw-Heid 10/11/12/13

Einige gebrauchte guterhaltene
Schreibmaschinen
 hat billig abzugeben
Ernst Kirchherr, Badstraße

**2-3-Zimmer-
 Wohnung**
 auf 1. April zu mieten gesucht.
 Angebote unter **N. D. 33** an
 die Gesch.-Stelle ds. Bl.

Suche ehrliches, sauberes, freundliches Mädchen

bis 15. Februar 1934, nicht unter
 18 Jahren in Wirtschaft u. Haushalt.
 Anfragen mit Bild und Zeug-
 nissen unter **N. H. 33** an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes.



Konfirmation Kommunion Anzüge

in großer Auswahl
 Mäßige Preise
Ernst Pini & Co
 Pforzheim
 Rathaus, Oestliche.